



## eTicketing ist wirtschaftlich

Die Wirtschaftlichkeit von eTicketing - Systemen stand im Mittelpunkt der 28. kontiki-Konferenz vom 1. – 2. März 2007 in Rostock. Die große Zahl von Teilnehmern – 80 Interessierte aus sieben europäischen Ländern waren nach Rostock gekommen – dokumentiert die Wichtigkeit dieser Fragen für Verkehrsunternehmen und Verkehrsverbände.

In seiner Eröffnung machte Dr. Manfred Ritschel, kontiki - Vorstandsvorsitzender, nochmals klar, dass kontiki strikt system- und produktneutral ist. Alle am Markt relevanten Technologien werden in ihrer Nutzung in den unterschiedlichsten Facetten bei kontiki dargestellt und diskutiert.

Wilfried Eisenberg, Techn. Vorstand der Rostocker Straßenbahn AG, berichtete, dass Investitionen in Mitarbeiter, die Kontakt zum Kunden haben, von der RSAG mit höchster Priorität betrachtet werden. Ein Ergebnis: Straßenbahnen und Busse werden von den Rostockern intensiv genutzt. Durch Netzerweiterung in den letzten sechs Jahren leben jetzt 80 % der Rostocker im direkten Einzugsgebiet der Straßenbahn. Zur Kundenbetreuung gehört auch eine erfolgreiche Vandalismus-Kampagne; die Schulung von Jugendlichen führt nachweisbar zur Verringerung des Vandalismus.

Günter Gladisch, Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Warnow, zeigte neben der Struktur des Verbundes auch in einem kurzen, transparenten Zahlenwerk die Bedeutung des Verbundes für die 425.000 Einwohner des Verbundgebietes, das neben der Hansestadt Rostock die Landkreise Bad Doberan und Güstrow umfasst.

In seinen systematischen Ausführungen zur Wirtschaftlichkeit von eTicketing - Systemen behandelte Dr. Ritschel besonders die oft fälschlich eingenommene Ausgangsposition „Kernapplikation versus Wirtschaftlichkeit“. Es geht nicht um einen teilweise behaupteten Gegensatz, sondern um Interoperabilität, Sicherheit und Standards, um damit ein ganzes Vorteilsbündel aus Rationalisierung vorhandener Systeme, Optimierung des Vertriebs, Eröffnung neuer Vertriebskanäle, Marketing mit CRM und neuen Ansätzen zur Tarifentwicklung zu verwirklichen.

Methodisch sind für die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung die Komponenten Wirtschaftlichkeitsrechnung, Nutzwertanalyse und Vertriebskostenintensität zu behandeln. Ihre Kombination liefert eine zeitliche Darstellung von Einsparungen und Ertragsfaktoren für Modellrechnungen mit und ohne Fördermittel. Ein Werkzeug für die Ermittlung der Wirtschaftlichkeit steht mit dem „VDV-Tool zu Kosten-Nutzen-Untersuchungen“ zur Verfügung.

Von besonderer Bedeutung für die Wirtschaftlichkeit ist bei Umsetzungen von eTicketing - Systemen auch die Neugestaltung der Geschäftsprozesse.



Praktische Ergebnisse und Befunde zeigen, dass eine wesentliche Voraussetzung zur Erzielung der geplanten Wirtschaftlichkeit eine klare und differenzierte Festlegung der Anforderungen des Verkehrsunternehmens oder Verkehrsverbundes in den Ausschreibungen zum eTicketing - System ist. So können auch existierende Unsicherheitspotenziale, wie etwa die Einstiegskontrolle, in ihren Auswirkungen gering gehalten werden

Neues von der VDV-Kernapplikation berichtete Elke Fischer, VDV – Kernapplikations GmbH & Co. KG, Berlin. Für das Sicherheitsmanagement wurde ein Dienstleister verpflichtet, der die Public Key Infrastructure, das Key Management, die Produktion und Auslieferung der SAM'S (Sicherheitsmodule) sichert und die Unversehrtheit und Echtheit der Datentransaktionssätze prüft. Mit dem Ziel Kundenzufriedenheit und Kostenersparnis ist das Teilprojekt „Kundenschnittstelle“ gestartet. Hauptinhalte sind einheitliche Handlungsabläufe, Verfahrensweise und einheitliches Design. Kundenrelevante Geschäftsprozesse sind identifiziert. Für die Zertifizierung mit den Zielen Gewährleistung der Interoperabilität, Testverfahren, Einhaltung der Sicherheitskriterien und Einheitliche Kundenschnittstelle sind die Zertifizierungskomponenten festgelegt. In neuen Projekten wird an „Rules & Regulations“ und an „Internationalen Entwicklungen zur Interoperabilität“ gearbeitet.

Johan van Ieperen, UITP Brüssel, stellte die Ziele und Struktur der UITP (Internationaler Verband für öffentliches Verkehrswesen) vor. Mit dem UITP Focus Paper „Interoperability“, welches gegenwärtig als Entwurf vorliegt, wird kontiki nicht nur einen Beitrag zur Weltkonferenz der UITP, 20.-24. Mai 2007, in Helsinki leisten, sondern einen wichtigen Schritt für die weitere europäische Zusammenarbeit tun. Dr. Ritschel gab den Stand dieses bedeutenden UITP-Papers wieder und betonte, dass der Zugang zum ÖPV so einfach wie möglich und für jeden und zu jeder Zeit überall realisierbar sein muss. Dazu bedarf es einer Standardisierung, einmal zwischen Ticketing und Bezahlen und zum anderen zwischen technischen und den applikatorischen Ebenen eines eTicketing-Systems. Zur Zeit sind in Europa 5 wichtige nationale Standards erarbeitet. Die wichtigsten internationalen Standards wurden vorgestellt. In den nächsten Schritten der internationalen Zusammenarbeit wird die Kooperation zwischen nationalen Systemen definiert, eine Road Map zum Migrationskonzept erarbeitet. Hierbei wird kontiki einen bedeutenden Beitrag leisten können und auch leisten.

#### Konferenzen 2007/2008:

Erfurt	14. – 15. Juni 2007
Brüssel	13. – 14. September 2007
Stuttgart	Frühjahr 2008

VDV = Verband Deutscher Verkehrsunternehmen  
 UITP = International Association of Public Transport  
 ÖPV = Öffentlicher Personenverkehr  
 CRM = Customer Relation Management

Weitere Information: Hannelore Weber . Telefon +49 171 31 40 864  
 kontiki Arbeitskreis Kontaktlose Chipkartensysteme für Electronic Ticketing e. V.  
 Wiesbadener Weg 6 . D-65812 Bad Soden.Tel. +49 6196-766 66 50  
 Telefax +49 6196 – 766 66 51 . eMail: [Weber@kontiki.net](mailto:Weber@kontiki.net) . [www.kontiki.net](http://www.kontiki.net)